

Demob-Gors veröffentlicht, wonach die englische Regierung einen neuen Zollplan vorbereite und Zollbindnisse mit verschiedenen Staaten, darunter Dänemark, ins Auge gefaßt habe. Die „Politiken“ muß nun folgendes Telegramm des Ministers aus London befehlen: „Ich lehne völlig die Aussagen ab, die Sie mir in dem Telefongespräch unterstellt haben, das Sie auf Grund Ihrer telefonischen Anfrage wegen meiner Erklärungen an meine Wähler in Stafford am Samstag gebracht haben. Ich habe kein Gespräch zur Veröffentlichung gegeben, und Ihre Wiedergabe der Unterredung ist nicht richtig.“

Daran knüpft das Blatt die Bemerkung, daß der Minister während der Unterredung keinen Vorbehalt in bezug auf die Veröffentlichung gemacht habe. Das Blatt sagt weiter: „Wir hielten uns daher für berechtigt, seine Äußerungen in Form eines Interviews zu veröffentlichen. Wir meinen, es könnten keine Zweifel darüber entstehen, daß wir den Minister nicht aus Kopenhagen anrufen, um Äußerungen zu unserer privaten Information zu erhalten. Falls sich in der Wiedergabe unseres Telefongesprächs mit London irgend eine Unrichtigkeit eingeschlichen haben sollte, sind wir natürlich bereit, eine Richtigstellung vorzunehmen. Wir haben dem Minister dies mitgeteilt und erwarten nun seine Antwort.“

Lowenkin chinesischer Außenminister

Nanking, 26. Jan. Justizminister Lowenkin ist vorläufig an Stelle des zurückgetretenen Ministers Tschan mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Außenministers der Rangirregierung beauftragt worden.

Mohammedaner überfallen Hindubücher

Jamnia (Kaschmir), 26. Jan. Eine starke Truppenabteilung ist nach Rajouri im Kaschmir-Berg abmarschiert worden. Dort haben 12 000 bewaffnete Mohammedaner einige Hindubücher überfallen und geplündert.

Völkerbundsratstagung über den mandchurischen Streit

Genf, 26. Jan. Der Völkerbundsrat behandelte heute den japanisch-chinesischen Streit in einer nichtöffentlichen Sitzung, in der die Vertreter Chinas und Japans nicht anwesend waren. Wie verlautet, unterhielten sich die Ratsmitglieder über die Lage in der Mandchurei und das Verfahren, das der Rat unter Umständen angesichts der neuen Verschärfung anzunehmen hätte. Der Vorsitzende des Rats wird im Lauf des heutigen Tages die Vertreter Chinas und Japans gesondert empfangen.

Schwere Zwischenfälle in Chardin

Tokio, 26. Jan. Der Kommandant des japanischen Bahnschiffes der Ostchinesischen Eisenbahn ließ seine Truppen in das Chinesenquartier von Chardin eindringen. 30 chinesische Polizisten und 20 Zivilpersonen sollen getötet worden sein. Außerdem sollen die Truppen den ganzen Stadtkern geplündert haben. Das Vorgehen des Kommandanten entpricht anscheinend der „Berichterstattung“ darüber, daß sich die örtlichen chinesischen Truppeneinheiten über seinen Kopf hinweg mit dem Gouverneur der Provinz Kien verständig haben.

Württemberg

Stuttgart, 26. Januar.

Am die Deutsche Reichsbahn. Abg. Dr. Hölicher (Dnarr.) hat folgende kleine Anfrage eingebracht: Nach Dr. Hölicher sollen Bestrebungen bestehen, die Deutsche Reichsbahn an Frankreich auszuliefern, das dafür auf seinen Anteil an den „geschützten“ Lebzuchungen verzichten würde. Die Vertretungen der rheinisch-westfälischen Industrie und andere Wirtschaftsbünde von Rheinland und Westfalen haben bereits eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der dargelegt wird, daß die Reichsbahn unmöglich weiter an der Auslieferung der Lebzuchungen mitwirken könne, wie es auch der Kaiserliche Ausschuss für die „künftigen günstigeren Verhältnisse“ verlangt. Auch für die Lebzuchungen der Reichsbahn dürfe keine Kompromittierung zugelassen werden, wenn nicht die vor allem notwendige Wiedergewinnung der deutschen Wirtschaft in Frage gestellt werden solle. Eine Herabsetzung der Bahntarife sei im Interesse der deutschen Gesamtwirtschaft dringender nötig, da sie um 10 Prozent höher als z. B. die belgischen und um 100 Prozent höher als die polnischen seien.

Auch nach unserer Ansicht ist eine weitere Belastung der Reichsbahn durch Tribute, auf deren Wirtungen wir schon bei dem Volksbegehren gegen den Youngplan hingewiesen haben, untragbar. Ist das Staatsministerium bereit, mit allem Nachdruck gegen jeden Plan, die Deutsche Reichsbahn in irgendeiner Form an die Pariser Hochfinanz auszuliefern, Einspruch zu erheben?

Wegen Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Stuttgart—Ulm muß zwischen Reichenbach (Hils) und Ebersbach (Hils) zeitweise einseitiger Betrieb eingerichtet werden. Zu dessen Durchführung müssen vom Montag, 1. Februar 1932 an auf voraussichtlich vier Wochen die nachstehenden Personenzüge früher verkehren: Zug 1454 an Sonn- und Feiertagen (planmäßig Göppingen ab 13.41, Böttingen an 14.15) von Göppingen bis Böttingen vier Minuten. Zug 1456 an Werktagen, ausgenommen Samstags (planmäßig Söben ab 13.29, Göppingen an 13.45) von Söben bis Göppingen fünf Minuten. Zug 1224 an Werktagen (planmäßig Göppingen ab 13.48, Böttingen an 14.16, ab 14.26, Stuttgart Hbf. an 15.05) von Göppingen bis Böttingen 6 Minuten.

Stuttgart, 26. Jan. Erste Sitzung des neuen Gemeinderats. Am Donnerstag, 28. Jan., findet nachmittags die erste Sitzung des neuen Gemeinderats statt. Auf der Tagesordnung stehen neben der Einführung der neu gewählten Mitglieder die Reubefragung der gemeinderätlichen Abteilungen, Ausschüsse, Kommissionen, Schulausschüsse, ferner die Neuwahl des Bezirksrats sowie kleinere Vorlagen.

Die Gemeinderatswahl-Beschwerde abgelehnt. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung hat die Beschwerde der Volksrechtspartei gegen die Stuttgarter Gemeinderatswahl verworfen.

Todesfall. Am Sonntag ist Oberbaurat a. D. Karl Reichling im Alter von 76 Jahren gestorben. Durch 44 Jahre hat er dem Land Württemberg im Straßen- und Wasserbau ausgezeichnete Dienste geleistet, bis er 1924 in den Ruhestand trat. — Ebenfalls am Sonntag verschied Sanitätsrat Dr. Hermann Vayha im Alter von 70 Jahren.

Der neue Präsident der Oberpostdirektion. Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Präsidenten der Oberpostdirektion Dr. Wegger ist nunmehr der bisherige Abteilungsleiter Dr. Deisinger, der bisher schon Stellvertreter des Präsidenten gewesen war, vom Reichspräsidenten endgültig ernannt worden.

Frauentag in der „Anahaga“. Einem allgemeinen Wunsch entsprechend wird die Deutsche anatomisch-hygiene Ausstellung in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbeplatz an Freitagen nachmittags von 4 Uhr ab ausschließlich für Frauen geöffnet sein. Ab 5.30 Uhr finden ärztliche Führungsvorträge durch die Lehrkräfte, aus 2000 Modellen und Präparaten vom gesunden und kranken Menschen bestehende Sammlungen statt. Ab 4 Uhr haben an Freitagen Herren keinen Zutritt.

1600 Abiturienten in Württemberg. Zur Zeit finden in Württemberg an den höheren Lehranstalten die Reifeprüfungen statt. Wenn alle Prüflinge bestehen, werden im Frühjahr 1600 Abiturienten und zwar 1300 männliche und 300 weibliche, von den höheren Schulen abgehen. Mit dieser Zahl bleibt Württemberg hinter dem Reichsdurchschnitt, der in Württemberg 1800 betragen müßte, erheblich zurück.

Jungflachner Tagung. Die Vereinigung des Jungflachner- und Installationshandwerks hielt hier ihre 3. Generalversammlung ab, bei der über Ziele und Zwecke der Jungflachnerbewegung gesprochen wurde. Der Tagung wohnten auch Handwerkskammerpräsident Nehmann und der Landesverbandsvorsitzende der Flachnermeister Württembergs, Otto Göbel, bei.

Der Neubau der Ortskrankenkasse im Rohbau fertig. Der Neubau der Stuttgarter Ortskrankenkasse an der Ecke der Militär- und Falkenstrasse ist jetzt im Rohbau fertig. Zur Zeit ist man mit dem Innenausbau beschäftigt. Das Gebäude bietet genügend Platz für die Direktion und die Verwaltung und enthält weiter einen Schalteraum, Arztzimmer, chemisches Laboratorium, Röntgeninstitut, Zahnklinik und Heißbäder.

Redeverbot gegen Dr. Wolf. Wie die in Mannheim erscheinende kommunistische „Arbeiterzeitung“ mitteilt, wurde gegen den Stuttgarter Arzt Dr. Wolf anlässlich einer in Freiburg i. Br. geplanten Versammlung ein Redeverbot ausgesprochen. Wolf ist bekanntlich in die Stuttgarter Abtreibungsangelegenheit verwickelt.

Würt. Landestheater. Am Sonntag, 31. Januar, erscheint Refrains „Lumpacivagabundus“, die klassische Gelangspolke, die hier seit 8 Jahren nicht mehr gegeben wurde, in neuer Inszenierung auf dem Spielplan.

Vom Tage. In einem Haus der Stöckachstraße wurde ein 30 J. a. Mann erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Aus dem Lande

Jagenhausen O.M. Stuttgart, 26. Jan. Feuerbach-Korrekturen. Der Gemeinderat Jagenhausen hat beschlossen, eine Korrektur des Feuerbachs durchzuführen. Der Bau der Anlage ist der Fa. C. Bareis-Stuttgart übertragen worden. Der Kostenanschlag beträgt 56 000 Mk. und wird vom Staat, sowie von den beteiligten Gemeinden getragen. Mit dem Bau soll noch im Lauf des Monats begonnen werden.

Bürg. O.M. Redarjahn, 26. Januar. Schwer verunglückt. Am Sonntagabend verunglückte ein des Fahrers noch nicht kundiger Motorradfahrer mit seinem Motorrad. Beim Sturz trug er einen doppelten Schädelbruch davon. Außerdem erlitt er einen Kieferbruch.

Elmungen, 26. Jan. Der Prozeß Jöpprich. Am 27. Januar beginnt vor der großen Strafkammer des Landgerichts Elmungen der Strafprozeß gegen Dr. Rudolf Jöpprich. Nicht weniger als 40 Zeugen vom In- und Ausland sind zu diesem Riesenprozeß geladen. Der Angeklagte hat im Jahre 1929 durch gefälschte Bilanzen den Stand seiner schon lange mit Verlust arbeitenden Firma als gut dargestellt und damit hohe Kredite von mehreren Banken des In- und Auslands erlangt. Auch hat er Außenstände, die er einer Gläubigerin abgetreten und für diese einzuziehen hatte, zum Vorteil seiner Firma eingezogen. Der Schaden wird auf drei Millionen geschätzt. Ueber die Liquidation der Kommanditgesellschaft Jöpprich wurden langwierige Verhandlungen geführt. Es kam schließlich zu einem Vergleich, bei dem im wesentlichen die kleinen Gläubiger ganz befriedigt, die großen mit 30 Prozent abgefunden wurden. Das Konfiskationsamt der Hauptgläubiger übernahm die Fabrik unter Schaffung einer AG. Die Familie Jöpprich wurde vergleichsmäßig abgefunden. Dr. Jöpprich selbst ist heute im wesentlichen vermögenslos. Für die Dauer des Prozesses sind drei Wochen in Aussicht genommen. Die Anklageschrift umfaßt 150 Seiten.

Steinweiler bei Keresheim, 26. Jan. Brand. In der Nacht auf Montag ist von dem aus Wohnhaus mit Schornstein, Stall und Scheuer bestehenden, an der Straße nach Heidenheim gelegenen Anwesen Nr. 6 des Wirts Uhl Stall und Scheune abgebrannt. Das Wohn- und Gastwirtschaftsgebäude wurde beschädigt, aber gerettet. Das Vieh und fast sämtliche Fahrnis in den abgetrennten Gebäuden sind geborgen. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Kemmeten O.M. Döhringen, 26. Jan. Motorradunfall. Am Sonntag stürzte Johann Ott von hier außerhalb des Ortes auf ungeklärte Weise mit seinem Motorrad und erlitt schwere Verletzungen. Glücklicherweise wurde er sofort aufgefunden.

Tübingen, 26. Jan. Neue Wahlordnung der Studentenschaft. Mit überwältigender Mehrheit (rd. 1000 Ja, 88 Nein, 11 Enthaltungen) wurde am Montag in einer außerordentlichen Studentenversammlung die neue Wahlordnung angenommen. Die Sitze werden auf zwei Semester vergeben, die Zahl der Alts-Beretreter auf 24 herabgesetzt, jedes Semester davon zwölf neu gewählt. Jede Unterabteilung nach Fachschaft wird befähigt. Gewählt wird nach dem Listenwahlverfahren. Der Beschluß der Studentenschaft soll sofort dem Kultusministerium mitgeteilt und dabei um die Genehmigung nachgefragt werden, damit der Alts für das Sommersemester 1932 bereits nach der neuen Wahlordnung gewählt werden kann.

Tübingen, 26. Jan. Von der Universität. Auf die durch den Weggang des Professors Dr. Schirmer nach Berlin erledigte Professur für englische Sprache und Literatur an der Universität Tübingen ist Professor Dr. Hittmair an der Technischen Hochschule in Dresden berufen worden.

Von der Reutlinger Alb, 26. Jan. Man muß sich zu helfen wissen. Daß auch die Zahnärzte die wirtschaftliche und finanzielle Not des Volks zu spüren bekommen, zeigt folgender Fall. Hat da ein biederer Kellner Zahnweh und kommt zu der Überzeugung, daß der Zahn entfernt werden muß. Der Mann geht zum Nachbar, einem Flaschner, sucht sich die geeignete Beizange aus und nimmt die Operation eigenhändig vor. Ein Gluck für unsere Zahnärzte, daß es auch noch wohlhabendere Menschen gibt.

Ehlingen, 26. Jan. Tödlicher Betriebsunfall. Der in einer mechanischen Wagnerei hier beschäftigte 20 J. a. Karl Gengenbach von Rohrau wurde abends von einem Hauptriemen erfaßt und so unglücklich beiseite geschleudert, daß der Tod sofort eintrat.

Mehlfetten O.M. Balingen, 26. Jan. Unglücksfall. Die Ehefrau des Müllers Albert Weismann wollte Futter schneiden. Kaum hatte sie den elektrischen Anlaß gezogen, als sie schon die Messer der Futterschneidemaschine am rechten Arm erfaßten, der übel zugerichtet wurde. Man überführte die Frau in die Klinik nach Tübingen. Es ist zu hoffen, daß der Arm erhalten bleibt.

Göppingen, 26. Jan. Todesfall. In Stuttgart starb der frühere Oberamtspfleger Jakob Scheer. Der Verstorbenen wurde von seiner Heimatgemeinde Reichenlingen im Jahr 1890 zum Schultheißen gewählt. 1907 wurde er als Oberamtspfleger in Göppingen. Als solcher war er bis zum Jahr 1926 tätig, wo er in den bleibenden Ruhestand trat.

Göppingen, 26. Jan. Bestohlene melden sich. Durch den in der letzten Woche in der Krone in Ottenbach verübten und aufgeklärten Einbruchdiebstahl sind jetzt noch drei weitere in Bauernhäusern begangene gleiche Straftaten aufgedeckt worden. Dem Täter fiel jeweils Geld in die Hände. In einem Fall beläuft sich der entwendete Betrag auf über 100 Mark. Die Annahme, daß für diese Einbrüche der gleiche Täter in Betracht kommt, wie in der „Krone“, hat sich bis jetzt nicht bestätigt, da der in Untersuchungshaft befindliche 19 J. a. Edgar Jeller die Straftaten hartnäckig bestreitet. Dagegen konnte er für einen weiteren in seiner früheren Heimat Reichenlingen bei Weissenstein begangenen schweren Diebstahl, bei dem ihm ebenfalls Geld in die Hände fiel, überführt werden.

Ulm, 26. Jan. Vom Gemeinderat. Die gestrige Sitzung des Gemeinderats beschäftigte sich in der Hauptsache mit Preisentwerfungen und der Frage der Errichtung der Baubehörde. Auf dem Platz vor dem Rathaus sammelten sich wiederum politisch radikale Elemente des linken und des rechten Flügels an. Es mußte ein großes Polizeiaufgebot und ein Ueberfallkommando, das in Kraftwagen anrückte, aufgerufen werden, um die Zusammenrottungen zu zerstreuen. Der Gesamtkostenaufwand für die Errichtung der neuen Donaubrücke wird mit 1,4 Mill. angegeben. Die Reichsbahnverwaltung trägt an den Kosten nach Abrechnung der Kosten für die Rampen 50 Prozent. Die Stadt wäre sonach mit 940 000 Mark beteiligt. Nach langer Aussprache fand sich eine Mehrheit für die Ausführung unter dem Vorbehalt, daß die Finanzierung keine Schwierigkeiten macht. Es wurde beschlossen: den Wasserzins in bisheriger Höhe zu belassen und die Ersparnis an den Gehältern aus dieser Rubrik dem Gaswerk zuzuführen und den Gaspreis von 20 auf 19 Pfennig zu ermäßigen. Der Ausfall beträgt etwa 60 000 Mark. Der Gaspreis wird um 20 Pfg. ermäßigt. Der Ausfall beträgt hier 21 000 Mark. Er ist aber durch die Senkung der Kohlenpreise etwa wieder gedeckt. Für Gas wird außerdem veranschlagt ein Staffeltarif eingeführt, bei dem der Mehrverbrauch bei Ueberleistung einer bestimmten Gruppe nur mit 10—12 Pfg. für den Kubikmeter berechnet wird. Beim Elektrizitätswerk betragen die Einsparungen 98 960 Mark. Die Preisermäßigungen bewegen sich zwischen 1 und 2 Pfg. für das Kilowatt und erreichen den Betrag von 105 000 Mark als Wenigereinnahme. Bei der Straßenbahn bleibe es bei dem bisherigen Normalpreis von 20 Pfg. Auch die Ver-Heße behalten ihren Preis, doch wird veranschlagt auf Kurzstrecken von 2 Weichenstellen ein Fahrpreis von 10 Pfennig festgelegt. Man hofft, den Ausfall von 50 000 Mk. hauptsächlich auch durch bessere Benützung hereinzubringen, denn die Straßenbahn hat ohnedies schon ein Defizit von 200 000 Mark.

Aulendorf, 26. Januar. Zur Landtagswahl. In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei wurde Landtagsabg. Anton Arnold-Schuffert als Spitzenkandidat für alle Bezirke des 11. Wahlkreisverbandes aufgestellt. Zugleich wurde beschlossen, beim Landesvorstand zu beantragen, Arnold an aussichtsreiche Stelle auf die sog. Landesliste zu setzen.

Die Frage der Dfiedlung. Am Samstag hatte sich hier eine stattliche Zahl von ernstlichen Siedlungsbewerbern eingefunden, um von Bauernsekretär Huber in Ravensburg, Caritasdirektor Dr. Straubinger aus Stuttgart und dem Geschäftsführer des kath. Siedlungsdienstes in Berlin, Dr. Wäzinger, über die praktischen Siedlungsmöglichkeiten aufgeklärt zu werden. Im Rahmen des kath. Siedlungsdienstes in Stuttgart, sowie im Eimernehmen mit dem oberwäh. Bauernsekretariat Ravensburg soll die Gemeinschaftsiedlung Wilhelm Baufrucht, die hauptsächlich für jüngere Siedler gedacht ist, gefördert werden.

Ravensburg, 26. Jan. Meineid. Das Schwurgericht hat den ledigen Friseur Hugo Müller von Fischbach wegen Meineids in einen Unterhaltsprozeß zu 1 Jahr Zuchthaus und die ledige Fabrikarbeiterin Elise Weber von Langenargen wegen Meineids unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Bayern, 26. Jan. Ein Totengräber verkauft Grabsteine. Der Totengräber Edbauer wurde vom Gericht in Straubing wegen fortgesetzten Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte alte, der Friedhofverwaltung gehörige Grabsteine lange Zeit hindurch verkauft und sich auf diese Weise eine nette Summe Geld verdient.

Seidenheim. Raubüberfall. In der Nacht auf Montag wurde in der Bergstraße in der Nähe der Harmonie ein Mann mittleren Alters von zwei jungen Leuten überfallen und in gewaltsamer Weise seiner Uhr und des Geldes beraubt.

Hier wirkt **Wobmel**
Es macht unempfindlicher
gegen Erkältung!

Zur Aufklärung über den Fall „Ev. Zentralbank“

ep. Anlässlich des Zusammenbruchs der Evang. Zentralbank in Berlin muß, um irreführenden Vermutungen von vornherein die Spitze abzubreaken, darauf hingewiesen werden, daß die Evang. Zentralbank eine rein private Genossenschaftsbank ist und mit der evang. Kirche weder organisatorisch noch finanziell noch personell etwas zu tun hat. Auch mit dem Ev. Bund bestehen keinerlei Verbindungen. Das gleiche kann bezüglich des Württ. Landesverbandes der Inneren Mission festgestellt werden. Die Gründung der Evang. Zentralbank erfolgte im Jahr 1923. Weder der Deutsche Evang. Kirchenausschuß noch eine einzige deutsche Landeskirche waren an der Bank irgendwie beteiligt. Auch die Namensgebung entzog sich der Einflußnahme seitens der Kirche. Die amtliche Kirche hat jede Empfehlung der Evang. Zentralbank in irgendeiner Form abgelehnt und wahrte von Anfang an strengste Zurückhaltung. Da es sich schon beim Zusammenbruch der Zentralbank gezeigt hat, wie verheerend sich die Verwendung des Namens „Evangelisch“ bei Unternehmungen auswirkt, auf deren Arbeit und Geschäftsbearbeitung die evangelische Kirche keinerlei Einfluß hat, trat man kirchlicherseits mit dem Reichsjustizministerium in Unterhandlungen ein zwecks Erreichung eines Rechtsschutzes gegen mißbräuchliche Verwendung der Bezeichnung „Evangelisch“ oder ähnlicher den Anschein kirchlicher Legitimation erweckender Bezeichnungen durch private Unternehmungen. Als die Evang. Zentralbank Ende August 1931 ein Verbotsschreiben vermittelte, das den Eindruck erweckte, als ob die Bank mit der evang. Kirche in Verbindung stünde, wurde sie durch Schreiben des Kirchenausschusses erluchtet, die zu Mißverständnissen Anlaß gebende Firmierung zu ändern und bei ihren Werbungen und Bekanntmachungen alles zu vermeiden, was den Anschein erwecken könnte, als ob die organisierte Kirche hinter der Bank stünde. Leider gibt es bis heute keine Möglichkeit für die Kirche, sich gegen den Mißbrauch des evangelischen Namens für rein private geschäftliche Zwecke zu schützen. Es ist zu hoffen, daß die neuesten Ereignisse endlich Anlaß geben, durch gesetzliche Maßnahmen diese Mißstände zu beseitigen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 27. Januar 1932.

Man verliert nicht immer, wenn man entbehrt.
Göthe.

Gau-Ausstellung des Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Vereins Magold

Unserer kurzen Erwähnung vom Montag haben wir anzufügen, daß die Ausstellung reich besichtigt, gut bewertet und gut besucht war. Der Magold- und Enggau hatte 119 Kaninchen ausgestellt, von welchen 10 mit Ehrenpreisen, 24 mit ersten Preisen, 26 mit zweiten Preisen und 31 mit dritten Preisen bedacht werden konnten. Folgende Edelstrahlen waren zu sehen: Belgische und weiße Kiefern, französische Kiefern-Silber, Deutsche Widder, große und kleine Chinilla, blaue und weiße Wiener, Havana, Gelb- und Graufilber, Holländer, Schwarz Voh, Kuxen, Hermelin, Angora, Chin-Kex und Silberhuhn-Kaninchen. Die Geflügel waren in der Kinderzahl, da nur der ausstellende Verein solche zeigen durfte. Unter 13 Nummern wurden 3 Ehrenpreise und 5 zweite Preise verteilt. Man sah Blumout-Koks, schwarze und reibhuhnfarbige Italiener, Embden Kiefern, Kaki Campbell und einen Trutbahn. Mit der Ausstellung war eine sehr gut besuchte Gaugenerallversammlung im „Pflug“ verbunden, die in reger Aussprache die Ebenbürtigkeit der einheimischen Vögelzucht, gegenüber dem Ausland besonders betonte. Als Ausstellungsort für das nächste Jahr ist Wildberg angesetzt.

Zum Männer-Konzert

am Sonntag, den 31. Januar 1932 im Löwenjahn in Magold.

Der Solist des Abends, A. Kapold, ist Lehrer für Gesang an der Hochschule für Musik in Stuttgart, Schüler des berühmten Catriati in Stuttgart, und unterrichtet wiederum einige unserer einheimischen Künstler, z. B. unsern Kurt Hoffmann, der ihn am nächsten Sonntag zu seinen Solis begleiten wird. Kapold ist gegenwärtig so eine Art von Landesorgan in Wildenberg, d. h., er ist in Konzerten begehrt, so wie es früher Hermann und eine Generation vorher Sauter war. Darüber hinaus genießt er aber einen Ruf, der weit über die Grenzen Württembergs hinausreicht. Man hört seinen Namen so wie etwa den Hermann Abendbach nennen, soweit die deutsche Sprache reicht. Er wird nicht nur die Soli zu den Männerchören (Vollmacht, Nachbelle, Jüngererleben) übernehmen, sondern wird auch acht Gefänge von Schubert und Wolf vortragen. Aus seinem Programm nennen wir „Kastole Liebe“ (Schubert), „Epiphanias“, den lustigen Aufzug der drei Könige, „Asterolf“, „Heimweh“ (Wer in die Fremde will wandern), und „Beherzigung“ (Feiger Gebanten bängliches Schwärmen). Programme mit dem Text der Chöre sind vom Mittwoch ab durch die hiesigen Buchhandlungen zu beziehen. Von den Männerchören soll später noch die Rede sein.

Württ. Volksbühne

Am 11. Februar gelangt im Löwenjahn in Magold Carl Judmayers neuestes Bühnenwerk: „Der Hauptmann von Köpenick“ zur Aufführung. Das Stück, das neben Bruckners „Elizabeth von England“ die größte Theaterproduktion der letzten Spielzeit war, erlebt jetzt einen beispiellosen Siegeszug über sämtliche deutsche Bühnen. Die Inszenierung des interessanten Werks hat Intendant Nikols übernommen. Die Titelrolle spielt Hans Neumeister. Die Bühnenbilder sind von Eril Homann-Rebau. Die Potsdamer Tageszeitung schreibt: Judmayers Bilderfolge ist kein Stück „gegen das Militär“. Der Dichter läßt Voigts Schwager Hoptrecht, einen gereiften Mann, ganz ausdrücklich ein prachtvolles Wort über Soldaten, Offiziere und echte Kameradschaft sprechen.

Vorträge: Die wahre Krankheitsursache. Es sei nochmals auf die überall mit großem Beifall aufgenommenen Vorträge des bekannten Redners M. Richter, Stuttgart heute nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr im Gasthaus zum Löwen hingewiesen.

ep. Opfer am Bußtag. Das Opfer am Landesbußtag, 14. Februar, kommt wie üblich der Evangelischen Studienstiftung zugute. Die Evang. Studienstiftung hat es auch im vergangenen Jahr wieder einer beträchtlichen Anzahl von Schülern ermöglicht, sich auf das spätere Theologiestudium vorzubereiten. Auch vielen Studierenden der Theologie wäre die Durchführung ihres Studiums ohne Beiträge der Studienstiftung kaum möglich gewesen. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben bedarf die Verwaltung der Studienstiftung auch in diesem Jahr tatkräftiger Unterstützung.

ep. Ueber 9000 Unterschriften. Für die Weltkundgebung zur Abrüstungskonferenz, mit deutschem Vorbehalt, die von 11 großen Weltorganisationen aufgestellt wurde, sind durch die Gemeindegemeinschaften 9133 Unterschriften in den evangelischen Kreisen der Stadt Heilbronn gesammelt worden. Auch in den Bezirken wurde lebhaft und meist erfolgreich gearbeitet.

Reichsgründungsfeier der NSDAP. Ortsgruppe Herrenberg

Die Herrenberger Nationalsozialisten versammelten sich zur Reichsgründungsfeier im hiesigen Saal im Hohenlohe, um dem Vortrag über den Werdegang des Deutschen Reiches gegenüber Frankreich, von Dr. med. K. Sch. L. einen Beifall zu zollen. In mustäffischer Hinsicht stand der Abend im Zeichen schneidiger Militärmärsche, die mit dem großen Zapfenstreich und dem Deutschlandlied ihren Abschluß fanden. Die SA-Kapelle, durchweg ehemalige Militärmusiker, unter der Leitung von Kapellmeister Franz war Gegenstand begeisterten Huldigungen.

Kap. O. Herrenberg, 26. Jan. Vom eigenen Wagen überfahren. Am Montag mittag verunglückte Johannes Schönsfeld und sein Sohn schwer beim Abfahren von Hopfenstangen. In einem engen Hohlweg der Altinger Straße konnte infolge Verfassens der Bremse der Wagen nicht mehr angehalten werden, und beide wurden von dem beladenen Wagen überfahren. Zu allem Unglück mußten sie fast eine Stunde liegen bleiben, bis auf ihre Hilferufe hin Leute im Feld auf sie aufmerksam wurden und sie heimbringen konnten. Der Vater, dem die Räder über Brust, Arm und Bein gingen, liegt nun in der Tübinger Klinik schwer darnieder. Der Sohn kam mit einem Knöchelbruch davon.

Bielefeld, 26. Jan. Reichenfund. Die seit dem 17. Januar als vermißt gemeldete 27jährige Räderin Beria Red ist inzwischen als Leiche zwischen Liebenzell und Ronbach aus der Magold gezogen worden. Das Mädchen hat freiwillig und aus nicht bekannten Gründen den Tod gesucht.

Neuenbürg, 26. Januar. Ortsnamenverwechslung. Verschiedene Zeitungen des Landes brachten eine Meldung aus Birkensfeld N. Neuenbürg, wo der Kaufmann Steinfeld seine geschiedene Frau und dann sich selbst erschossen hatte. Hier handelt es sich um eine Ortsnamenverwechslung. Die Tat ereignete sich nicht in dem württembergischen Birkensfeld N. Neuenbürg, sondern in der im Rheinland gelegenen oldenburgischen Eglade Birkensfeld.

Sendefolge des Stuttgarter Rundfunks 26.

Donnerstag, 26. Januar:

8.10: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht, Gemeindef. 7.10: Wetterbericht, 10.00: Magazin auf der Welle-Capri, 11.00: Nachrichten, 11.15-11.30: Radiosport, 12.00: Nachrichten, 12.15: Nachrichten, 12.30: Nachrichten, 12.45: Nachrichten, 13.00: Nachrichten, 13.15: Nachrichten, 13.30: Nachrichten, 13.45: Nachrichten, 14.00: Nachrichten, 14.15: Nachrichten, 14.30: Nachrichten, 14.45: Nachrichten, 15.00: Nachrichten, 15.15: Nachrichten, 15.30: Nachrichten, 15.45: Nachrichten, 16.00: Nachrichten, 16.15: Nachrichten, 16.30: Nachrichten, 16.45: Nachrichten, 17.00: Nachrichten, 17.15: Nachrichten, 17.30: Nachrichten, 17.45: Nachrichten, 18.00: Nachrichten, 18.15: Nachrichten, 18.30: Nachrichten, 18.45: Nachrichten, 19.00: Nachrichten, 19.15: Nachrichten, 19.30: Nachrichten, 19.45: Nachrichten, 20.00: Nachrichten, 20.15: Nachrichten, 20.30: Nachrichten, 20.45: Nachrichten, 21.00: Nachrichten, 21.15: Nachrichten, 21.30: Nachrichten, 21.45: Nachrichten, 22.00: Nachrichten, 22.15: Nachrichten, 22.30: Nachrichten, 22.45: Nachrichten, 23.00: Nachrichten, 23.15: Nachrichten, 23.30: Nachrichten, 23.45: Nachrichten, 24.00: Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Der französische Arbeiterverband fordert Abrüstung.

Paris, 26. Jan. Der Allgemeine französische Arbeiterverband (C. G. T.) fordert in einem Aufruf die allgemeine Abrüstung. Er weist darauf hin, daß ein kommender Krieg nur ein Auf- und Absteigen der Kriege sein könne, gegen den Kämpfungen und Kämpfungen nichts vermöchten und vertritt den Standpunkt, daß die Sicherheit nur auf dem Schiedsgerichtsweg und der Abrüstung, d. h. auf dem gegenseitigen Vertrauen der Völker beruhen könnte.

Ein britisches Unterseeboot verloren.

46 Mann an Bord des verunglückten englischen U-Bootes.

London, 26. Jan. Wie die Admiralität mitteilt, ist man ohne Nachricht von dem Unterseeboot M 2, das heute vormittag um 10.30 Uhr vor Portland untertauchte. Verschiedene andere Unterseeboote und die gesamte Minenflottille befinden sich an der Anglistelle. Das Boot, das 1450 Tonnen groß ist, ist 1920 vom Stapel gelaufen und ein Schwesterboot des U-Bootes, das 1925 im Mittelmeer unterging, wobei 68 Mann den Tod fanden.

London, 27. Jan. An Bord des bei Portland verunglückten englischen U-Bootes M 2, befanden sich 6 Offiziere und etwa 40 Mann. Nach einer Meldung der Admiralität, die 40 Minuten nach Witternacht ausgegeben wurde, glaubt man, die Lage des U-Bootes 3 Meilen westlich vom Bist of Portland festgestellt zu haben.

U-Boote von der Klasse des M 2 können 48 Stunden unter Wasser bleiben. M 2 ist mit den modernsten Rettungsvorrichtungen ausgestattet, darunter einen Rettungsapparat, der es der Besatzung ermöglicht, Mann für Mann an die Oberfläche zu kommen.

Das deutsch-polnische Sozialversicherungsabkommen von Sejm angenommen.

Warschau, 26. Jan. Der Sejm nahm heute das deutsch-polnische Abkommen über Sozialversicherungen vom 21. Juni 1931 in zweiter und dritter Lesung an.

Die Frau in Männerkleidung. Im August vorigen Jahres erregte, wie seinerzeit berichtet, in Mainz die 46jährige geschiedene Ehefrau Einsmann großes Aufsehen, als sich herausstellte, daß sie seit 12 Jahren in Männerkleidung ging. Sie lebte mit der 37jährigen Arbeiterin Müller zusammen. Während des Zusammenlebens hat die Müller zwei Mädchen geboren, als deren Vater die Einsmann in das Standesamtregister eingetragen wurde. Die beiden Frauen haben sich nun vor dem Gericht wegen Vergehens in Beziehung auf den Personenstand und der intellektuellen Urkundenfälschung zu verantworten.

Todesfall. In München ist Geheimrat Prof. Dr. Max v. Frey am 20. Lebensjahr gestorben. Er hatte den Lehrstuhl für Philosophie an der Münchner Universität 32 Jahre inne.

Absturz des Refordfliegers Stinson. Der Refordflieger und Fluggesellschaftsleiter Edward Stinson stürzte am Dienstag in der Nähe von Chitaa mit seinem Flugzeug ab.

und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Drei Fluggäste wurden ebenfalls schwer verletzt.

Schüler als Autodiebe. Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. hat drei Schüler höherer Lehranstalten festgenommen, die seit Wochen Autodiebstähle begangen haben. Sie unternahmen mit den gestohlenen Wagen Schwarzfahrten und ließen die Wagen dann in irgendeiner abgelegenen Gasse stehen. Bei dem einen Schüler wurden eine Selbstschußpistole mit Munition und 5 Autoschlüssel gefunden.

Auto fährt in eine Gruppe Fußgänger. Auf der Straße von Gronau nach Ochtrup (Westf.) geriet ein Personenauto beim Ausweichen vor einem Lastkraftwagen in eine Gruppe von Fußgängern. Ein junger Mann und ein Mädchen wurden sofort getötet. Zwei weitere weibliche Personen erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Führer des Lastwagens nicht abgebend hatte.

Presserprozeß. Wegen Beleidigung des preussischen Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten Braun wurden der Schriftsteller Pacyna und der Verlagsleiter Dr. Kluge vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 1000 bzw. 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Schwere Strafen für ein Eisenbahnunglück. Der Oberste Gerichtshof in Rostau verurteilte wegen eines Zugzusammenstoßes in Kossino bei Rostau, wobei 68 Menschen ums Leben kamen, den Lokomotivführer und den Stationsvorsteher von Kossino zu je 10 Jahren, fünf weitere Angeklagte zu 1½ bis 8 Jahren Gefängnis.

Schlagwetterexplosion in Wales. In einer Grube des Llanpina-Kohlenbergwerks in Wales wurden durch eine Explosion 10 Bergleute getötet und mehrere verletzt. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch ein bekannter Sänger, der Tenor John Evans. Er mußte seine Nächstenliebe mit dem Tod durch Gasvergiftung bezahlen.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. Januar

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1932 hat sich in der dritten Januarnachricht die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 202,6 auf 3677,5 RM. RM. verringert. Der Anlauf an Reichsbankanteilen hat sich um 183,6 auf 4108,0 RM. RM. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 370,7 RM. RM. eine Abnahme um 13,6 RM. RM. Die Goldbestände haben um 9,8 auf 954,4 RM. RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 3,6 auf 151,3 RM. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 26,4 v. H. gegen 25,6 v. H. in der Vormonat.

Die Finanzlage der Reichsbahn

Der vorläufige Ueberblick über die Einnahmeverhältnisse der Reichsbahn im Jahr 1931 ergibt mit 3842 Millionen RM. einen Rückgang um 15,9 v. H. gegenüber 1930 und um 28,2 v. H. gegenüber 1929. Mit dem endgültigen Abschluß für 1931 ist für den April zu rechnen. Die Einnahmeverhältnisse im Januar 1932 folgen einem über das erwartete Maß hinausgehenden Abfall.

Die steuerfreie Reichsbahnanleihe 1931 hat bisher Zeichnungen von rund 243 RM. RM. ergeben. Die auf Grund des Ergebnisses dieser Anleihe vorgesehenen Aufträge sind soweit als möglich herausgegeben worden.

Ein Ueberblick über die Auswirkung der im Dezember beschlossenen Ermäßigungen der Gütertarife im veranschlagten Betrag von 300 RM. RM. läßt sich zur Zeit noch nicht gewinnen. Die Ausgabe von verlängerten Sonntagsfahrkarten zu Weihnachten hat den Reiseverkehr wesentlich belebt. Die Einnahmen sind wegen der vorbilligen Preise hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben.

„Autarkie“

In einer Konferenz der Geschäftsführer der Hauptgemeinnützigen des Einzelhandels in Berlin führte der Reichsorganisationsführer, Dr. G. B. B. aus: Die Not im eigenen Land dränge jedes Volk zur Selbsthilfe. Deshalb sei ein „dämonischer“ Zug zur Autarkie vorhanden, dem sich niemand entziehen könne, d. h., man wüßte das eigene Land wirtschaftlich so unabhängig wie möglich vom Ausland zu machen. Um auf eine mehr der Notlage entsprechende Preisgrundlage zu kommen, seien England und die nordischen Staaten dazu übergegangen, die Goldwährung aufzugeben und ihre Währung zu entwerfen. Deutschland könne und wolle dies nicht machen und es habe dafür zum gleichen Zweck den Preiswettbewerb eingeführt. Länder mit stark entwickelter Industrie könnten selbst die größten Flüsse des Inlandmarktes die Ausfuhr und was drum und dran hängt, nicht entbehren: Sie müßten eine solche Autarkie mit einem starken Rückgang der Lebenshaltung bezahlen. Darum gelte es, alles vorzubereiten, um den mit Sicherheit in wenigen Jahren eintretenden Rückgang der Entlohnung aufzuhalten. Es heiße arbeiten, sparen und Kapital neu bilden.

Dies ist aber in gewissem Sinn auch eine „Autarkie“ und nicht ohne einen gewissen „Rückgang der Lebenshaltung“ durchführbar.

Landwirtschaftliche Unfallversicherung

Amlich wird mitgeteilt: Die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 hat in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung den Rentenaufwand von 87 Millionen Reichsmark um 12 Millionen Reichsmark für das Jahr gemindert. Diese Entlastung rechtfertigt die Erwartung, daß nunmehr alle landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften der Reichspost, welche die Renten ausstatten, rechtzeitig die notwendigen Vorläufe überreichen. Größtenteils die Erwartung nicht, so wird der Gehälter gezwungen sein, die Auszahlung der Renten den künftigen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften selbst zu überlassen. Bei vielen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften bilden die landwirtschaftlichen Arbeiter nur einen kleinen Bruchteil der Versicherten. Die Mehrzahl der Versicherten und der Renteneinzahler besteht aus Unternehmern und ihren Angehörigen.

Berliner Pfundkurs, 26. Jan. 14,53 G., 14,57 B.

Berliner Dollarkurs, 26. Jan. 4,209 G., 4,217 B.

Privatdistinkt 7 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 26. Jan. Grundpreis 44,80 RM. d. 23.

Zahlungsfähigkeit der Bank von England. Die Londoner Blätter melden mit Stolz, daß die Bank von England am 1. Februar den Rest des von ihr am 1. August v. J. erteilten an Frankreich und Amerika ausgenommenen Währungsguthabens zurückzahlen werde, ohne ihren Goldbestand angreifen zu müssen. 20 Millionen Dollar waren schon am 1. November zurückgezahlt worden.

Die amerikanische Goldeinfuhr betrug nach Angabe des amerikanischen Handelsamts in den Jahren von 1915 bis 1931 8873 Millionen Dollar, die Ausfuhr 3281 Millionen. Seit dem Weltkrieg haben also die Vereinigten Staaten einen Ueberfluß von 2591 RM. Dollar Gold oder rund 11 Milliarden Mark gesammelt.

Japan hat seit dem 15. Dezember v. J. 60 Millionen Yen (rund 120 RM. RM.) Gold an Amerika abgegeben.

Kontingenterstellung der holländischen Fleischimporte. Die holländische Regierung hat die Einfuhr von frischem und gefrorenem Rindfleisch für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 1. April auf 60 v. H. der durchschnittlichen Einfuhr in den entsprechenden Vierteljahre von 1928, 1929 und 1930 eingeschränkt.

Gegen die Erhöhung des deutschen Butterzolls wollen die holländischen Kaffeehändler, der Gartenbau und die Landwirtschaft einen Boykott deutscher Waren veranstalten. — Ein solcher Boykott könnte aber leicht für sie selber, besonders für den holländischen Gemüsebau, gefährlich werden, wenn deutsche Gegenmaßnahmen ergriffen würden, was wohl selbstverständlich wäre.

Die finnische Regierung hat gegen die Erhöhung des deutschen Butterzolls Einspruch erhoben.

Polen gegen die englische Kohleneinfuhr. Um der seit der Pfundentwertung stark zunehmenden Einfuhr englischer Kohle entgegenzutreten, will die polnische Regierung die Eisenbahnkohlentaxen für Transporte aus den Hütten des polnischen Zollgebiets ins Landesinnere erhöhen.

Der schweizerische Ausfuhrhandel auf Stidreismaschinen (1800 Franken auf den Doppelzentner) bedeutet eine Gegenmaßnahme der Schweiz gegen den Verlust des Auslands, besonders Englands, eine Abwanderung der schweizerischen Stidreismaschinen zu fördern. — England versucht bekanntlich auch deutsche Spezialindustrien zu sich herüberzuziehen.

Kontingenterstellung von Baumwollindustrien. Zwischen der Schweiz und der französischen Baumwollindustrie ist ein Abkommen über gegenseitige Kontingenterstellung von Garnen und Stoffen abgeschlossen worden. Die deutschen und englischen Gruppen sollen zum Beitritt eingeladen werden.

Gegen böhmische Schmalwaren. Die Tschechoslowakei hat, wie berichtet, neue Devisenvorschriften erlassen, um die Einfuhr einzudämmen. Davon wird u. a. auch besonders die deutsche Schmalwarenindustrie betroffen, um so mehr, als die Tschechoslowakei ohnedies mehr Schmalwaren nach Deutschland liefert als umgekehrt. Die Handelskammer Pforzheim verlangt daher von der Reichsregierung Gegenmaßnahmen gegen die tschechoslowakische Einfuhrbeschränkung.

Die Schadenersatzleistungen des Verbands öffentlicher Feuer- und Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland betragen sich im Jahr 1931 auf 120 810 758 RM. gegen 118 822 288 RM. im Vorjahr.

Ermäßigung der holländischen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändler-Vereinigung hat mit Wirkung ab Montag ihre Preise um 3 Prozent ermäßigt, nachdem sie am 15. d. Mts. um 3 Prozent erhöht worden waren.

Keine Preissteigerung der Abzahlungsgegenstände. Die Abzahlungsgegenstände haben die Aufschüßerung des Preismessens zur Preislenkung abgelehnt mit der Begründung, daß eine grundsätzliche Preislenkung bedenkliche Auswirkungen auf die Stabilität der Finanzierungsmittel haben würde. Sie sagten zu, die Höhe der Teilzahlungen herabzusetzen, so daß die Abzahlung sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken würde.

Die Vertreter des **Schmidhunds** haben dem Preismessenskommissionar erklärt, daß sie den Mitgliedern ihrer Organisationen eine 10prozentige Preislenkung empfehlen werden.

Die Bayerische Motoren-Werke AG. München teilt mit, daß ihre Motorabfertigung im Jahr 1931 eine ständige Steigerung um rund 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufwies. Auch umfänglich sei die Quotensteigerung bedeutend. Für 1932 verspricht sich die Firma in der Motorabfertigung, besonders durch die Schaffung eines neuen Typs, einen großen Erfolg. Trotz dem erst seit kurzem die Einzelheiten der neuen Maschine bekannt seien, haben doch schon so viel neue Aufträge ein, daß die Gesellschaft in den letzten Monaten um etwa 350 Mann erhöht werden konnte.

Wie sieht es um die „Neue Bauparlasse GmbH.“ in Witten? Da vier großen Bauparlasse-Verbindungen der „Neuen Bauparlasse GmbH.“ in Witten, welche in Stuttgart, Heilbronn, Wehringen und Schwab. Hall stattfinden und außerordentlich stark besucht waren, sprach der Begründer des deutschen Bauparlasse-Verbandes Georg Krapp-Witten über die heutigen Verhältnisse im Bauparlasse in Deutschland im allgemeinen und speziell über den Stand des Werks der Neuen Bauparlasse GmbH. in Witten. Lieber 2 1/2 Mill. Mark hat bisher die „Neue Bauparlasse GmbH.“ zur Schaffung von Eigenheimen und zur Hypothekenabfuhr ausgeben können. Die von überwältigender Konkurrenz seit verbreiteter Nachricht, die Bauparlasse sei verboten, trifft keinesfalls zu. Der solide Geschäftsbetrieb geht seinen Gang weiter; es werden täglich nach wie vor Auszahlungen von beträchtlichen Summen vorgenommen. Aus rein formalen Gründen hat das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung die Werbung neuer Bauparlasse zurzeit nicht gestattet. Die in den verschiedenen Bauparlassen zahlreich anwesenden Kaufleute beklagen deshalb einmütig, sich in einer Entscheidung an das Reichsaufsichtsamt und die in Frage kommenden Reichs- und Landesbehörden zu wenden, um eine möglichst baldige Beseitigung jeder zurzeit bestehenden und vorübergehend auferlegten Hinderung des Betriebs der Bauparlasse zu erlangen. Es dürfte erwartet werden, daß dies durch das Reichsaufsichtsamt bald geschieht.

Zahlungsanstellung: Strumpfweberei Kurt Bläcker in Chemnitz (Betriebe in Chemnitz, Zwickau und St. Gallen). Verbindlichkeiten 1 Mill. RM. Die Schwierigkeiten sind durch den englischen Pfundsturz und die englischen Hochzinsätze hervorgerufen worden.

Berliner Getreidepreise. 26. Jan. Weizen m. 23,20—23,40, Roggen 19,70—19,90, Braugerste 15,80—16,80, Futter- und Industrieernte 15,30—15,80, Hafer 13,90—14,70, Weizenmehl 28 bis 31,75, Roggenmehl 27,25—29,50, Weizenkleie 9,60—10, Roggenkleie 9,60—10.

Bremen. 26. Jan. Baumwollspinn. Mittl. Univ. Stand. Info 7,87. Nagelbutterer Janderpreise, 26. Jan. Innerhalb 10 Tagen 31,50, Jan. 31,65. Tendenz ruhig.

Markte

Stuttgarter Schlachthausmarkt. 26. Jan. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthaus wurden zugeführt: 41 Ochsen, 43 Bullen, 281 Jungbullen, 389 Rinder, 282 Kühe, 1306 Kälber, 2405 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 20

Kühe, 60 Jungbullen, 10 Kühe, 75 Schweine. Verkauft des Marktes: Großvieh ruhig, Heubestand, Kälber ruhig, Schweine langsam, Heubestand.

Ochsen:	26. 1.	14. 1.	Kühe:	26. 1.	14. 1.
ausgemästet	29—32	—	fleischig	12—15	—
vollfleischig	25—27	—	gering gemästet	9—11	—
fleischig	21—24	—			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	24—25	23—25	feinste Mast- und beste Schlachtkälber	36—39	35—37
vollfleischig	22—23	22—23	mittl. Mast- und gute Schlachtkälber	30—34	29—34
fleischig	20—21	20—21	geringe Kälber	26—28	27—28
Rinder:			Schweine:		
ausgemästet	32—35	32—35	über 900 Pfd.	—	—
vollfleischig	26—30	25—30	240—300 Pfd.	40—42	45
fleischig	21—24	—	200—240 Pfd.	40—42	45
gering gemästet	—	—	160—200 Pfd.	38—39	42—44
Kühe:			120—160 Pfd.	36—38	—
ausgemästet	22—26	—	unter 120 Pfd.	36—38	—
vollfleischig	17—20	—			
fleischig	—	—			

Ulmer Schlachthausmarkt. Zutrieb: 6 Ochsen, 29 Ferkel, 32 Kühe, 10 Rinder, 175 Kälber, 305 Schweine. Preise: Ochsen a 28—30, Ferkel a 20—22, b 18—19, Kühe a 16—20, c 12—15, Rinder a 28—30, b 24—26, Kälber a 32—34, b 26—28, Schweine a 36—38, b 32—34 Markt. Marktwert: In allen Gattungen langsam geräumt.

Pforzheimer Schlachthausmarkt. Zutrieb: 5 Ochsen, 11 Kühe, 46 Rinder, 30 Ferkel, 31 Kälber, 355 Schweine. Preise: Ochsen a 32—33, b 28—30, Ferkel a 27, b und c 25—28, Kühe a 24, b und c 20—12, Rinder a 35—37, b 31—34, Kälber b 40—42, c 34—38, Schweine b und c 45—46, d 42—44 Markt. Marktwert: Lauf mäßig belebt.

Viehpreise. Nagold: Silere 280—363, Kühe 170—450, Rinder und tragende Kälberinnen 157—370, Schmalvieh 75—147. — Ravensburg: Anstehender 80—250, tragende Kühe 200—360, Milchkuhe 180—320, hochtragende Kälber 260—360, fühlbar tragende 220—260. — Riedlingen: Pferde 400—1000 Markt.

Schweinepreise. Nagold: Milchschweine 9—16, Ferkel 17—28. — Riedlingen: Milchschweine 13—16, Mutterfleisch 120—130. — Tübingen: Milchschweine 9—15. — Albstadt: Milchschweine 11—15 Markt.

Fruchtpreise. Albstadt: Kernen 11,50—11,80, Weizen 10—12, Roggen 10,60—11, Haber 7,10—8, Gerste 8,70—9. — Heidenheim: Kernen 12,50—12,60, Weizen 10,70—11, Roggen 10,10, Gerste 8,10, Haber 7—7,20. — Nagold: Weizen 12—14, Saatweizen 15, Dinkel 8,50, Gerste 9—9,50, Haber 7,70—8, Rübbohnen 8,40 bis 8,50. — Riedlingen: Braugerste 8,20—8,70, Haber 7—8. — Tübingen: Weizen 12,50—13,50, Gerste 9, Haber 8,50—9 Markt.

Befehlsweg. Das in Friedrichshafen am westlichen Rand des Königssee-Hörsen gelegene Landhaus wurde von einer Konstanzer Firma um 37 500 RM. gekauft. — Das Anwesen des Landwirts Burthard in Siebratsheim mit 31 Morgen ging um 36 500 RM. in den Besitz von Georg Probst in Seemoss über.

Das Wetter

Das europäische Hochdruckgebiet besteht fort. Für Donnerstag und Freitag ist immer noch trockenes, aber zeitweilig wieder zu Hochnebelbildung geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten, einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Amtliche Bekanntmachung

Oberamt Nagold

Die Firma C. Klingler's Erben, Elektrizitätswerk in Nagold hat an ihrer an der Nagold auf Marlung Pfondori gelegenen Stauanlage für das Elektrizitätswerk am Beitenberg T. Nr. 29 eine Grundablassfalle eingebaut, deren Oberkante nebst anschließender Mauer erheblich höher als der genehmigte Wasserspiegel liegt.

Sie sucht nachträglich um die flusspolizeiliche Erlaubnis nach.

Die Pläne liegen beim Oberamt und beim Bürgermeisterrat Pfondori zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder beim Bürgermeisterrat Pfondori anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Mitteln beruhen.

Den 26. Januar 1932.

Saitinger.

Kapitalgesuch!

Ich suche nur aus Privathand auf mein zu rd. RM. 30 000.— geschätztes, neuwertiges Anwesen mit ca. 40 Morgen Gärten und Wäldungen aufzunehmen:

a) eine erste Hypothek von RM. 12 000.—

oder b) eine zweite Hypothek nach Vorgang von RM. 7000.— in Höhe von RM. 5 000.—

und erbitte Anträge unter Nr. 216 an die Gesch. Stelle d. Bl.

Zur Konfirmation!



Gesangbücher

in großer Auswahl und zu jeder Preislage

Buchhandlung Zaiser, Nagold

Am Freitag Abend 8 Uhr spricht im großen Löwenaal der weithin bekannte Nat.-Soz. Reichsredner Pg. Genser-Fett in

öffentlicher Versammlung

über das Thema:

„Der Zusammenbruch Deutschlands trotz Notverordnungen. Wer bringt Rettung?“

Wir laden die Bevölkerung zu diesem Vortrag herzgl. ein.

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Nagold

Inventur-Ausverkauf

dauert

110

bis 30. Januar

Trotz allgemeiner Verabsehung der Preise gewähren wir noch

10% auf sämtl. Waren.

Resposten zu ganz billigen Preisen

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster

Die Mitglieder des württ. Schuhhändler-Vereins Nagold



Beigholz-Berkauf.

Am Donnerstag, den 28. Jan. 1932, kommen aus Distrikt Rillberg, Abt. vorderer und hinterer Stelbuckel zum Verkauf: 192 Laubholz, Beigholz: 20 Rm Prügel (Eiche und Weißbuche); 40 Rm Scheiter, Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 2 Uhr beim Pflanzschulhaus in Abt. vord. Lache. Verkauf 3 Uhr daselbst.

Städt. Forstverwaltung.



Nein,

über die Preise macht mir keiner etwas vor. Seit ich meinen „Kontopunkt“ habe, bin ich auf dem Laufenden.

Erwin Monanni Radiospezialgeschäft Nagold, am heim Vereinskass.

Bei Umstände halber setze ich meinen 22-Sitzer Hagras-Omnibus sowie einen 2 1/2-3 Z. Hagras-Lastwagen dem Verkauf aus. Baujahr 28. Zahl. sehr günstig. Rob. Bayer, Autowerk, Zwickau, Telefon 18.

2-3 Zimmer-Wohnung

m. Zubehör b. 1. April gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 214 an d. Gesch. Stelle d. Bl.

Wer sucht Geld?

ab RM. 500.— in jeder Höhe Bau-, Hypothek- und Darlehens-Gelder. Keine Vermittlung. Auskunft kostenlos bei

D. Sigle, Pforzheim Niehlstr. 4

Unterzeichnete verkauft am Donnerstag Mittag 1 Uhr eine gute neuwertige

Musik-fuhr Liebhaber sind eingeladen.

Martin Haug, Maurers Witwe, Gültlingen.



Mitglieder-Versammlung

in der „Traube“. Anschließend Singstunde. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.